



## Geschäftsbericht 2018

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**   
— BANK 1826 —



192. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschaftler vom 9. März 2019

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton Bankrevision AG durchgeführt.

Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2018 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2018» wiedergegeben.

#### **Generalversammlung 2018**

Die Generalversammlung vom 10. März 2018 genehmigte den Bericht und die Rechnung des Geschäftsjahres 2017 und stimmte der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes zu. Ferner wurde die Amtsdauer für sämtliche acht Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre erneuert.

## Inhalt

<b>Zusammengefasst</b>	In Kürze	6
<b>AEK BANK 1826</b>	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
<b>Vorworte</b>	Cajetan Maeder, Präsident des VR	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der GL	23
<b>Rückblick</b>	Berichte aus den Bereichen und Stabsstellen	28
	Personelles	36
<b>Jahresbericht</b>	Jahresbericht	40
	Bilanz	46
	Erfolgsrechnung	48
<b>Einblick</b>	Chronik Teil III: Die EKAT in einer Wirtschaftswelt im Umbruch	53
	Neuer Werbespot: «Genug geübt»	58





Worte und Zahlen

## Zusammengefasst

Die AEK BANK 1826 ist sicher, kundennah und engagiert. Sie feiert 2026 ihr 200-Jahre-Jubiläum und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

## In Kürze

### Rechtsform

Mit einer Bilanzsumme von über CHF 4.2 Milliarden ist die AEK Bank eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihr Eigenkapital mit der Zuweisung aus dem Jahreserfolg laufend.

### Mitarbeitende

149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup> und 9 Lernende prägen die Dienstleistungen, die Produkte und das Image der AEK Bank. 89 Frauen und 69 Männer engagieren sich in sechs Fachbereichen tagtäglich für die Bank.

### Kundenstamm

Rund 65'800 Privatkunden, KMUs, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

### Soziales Engagement

Die AEK Bank ist eine der wenigen Banken mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird sogar in den Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur- und Sportförderin unterstützt sie jährlich mehr als 600 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

### Regionale Verankerung

Die persönliche Nähe zu den Kunden steht bei der AEK Bank an erster Stelle. 14 Niederlassungen stehen der Kundschaft als dichtes Filialnetz zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt seit diesem Jahr über 2 mobile Bancomaten, die an regionalen Anlässen eingesetzt werden können. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niedersimmental sowie am Standort Bern Zytglogge beraten. Bei der Zusammenarbeit mit Dritten und der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt sie, wenn immer möglich, Unternehmen und das Gewerbe aus der Region.

### Sicherheit

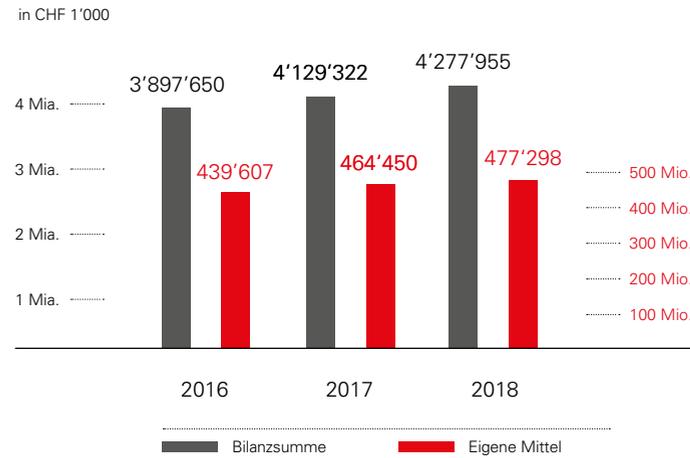
Die AEK Bank legt grossen Wert auf Sicherheit: Liquidität und Eigenkapital sollen stets in substanziell höherem Ausmass vorhanden sein als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

### Eigene Mittel

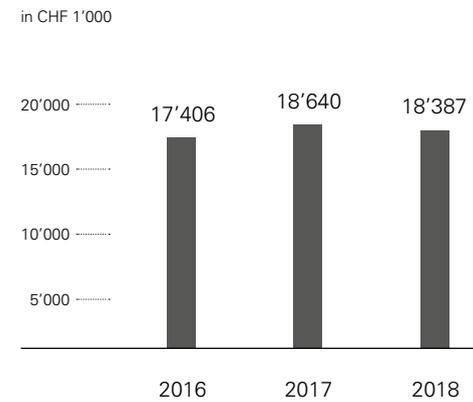
Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 23.1 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 12.4 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

## In Kürze

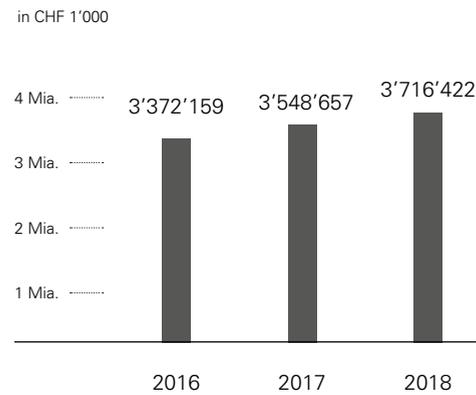
### 2016–2018 Bilanzsumme und Eigene Mittel



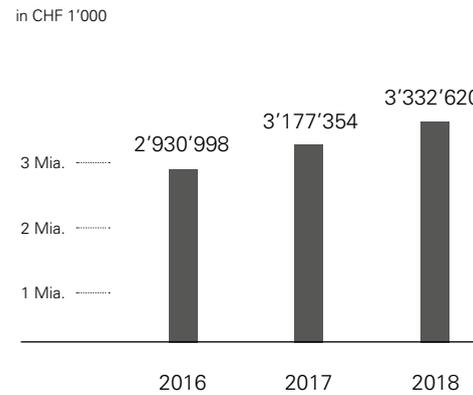
### 2016–2018 Geschäftserfolg



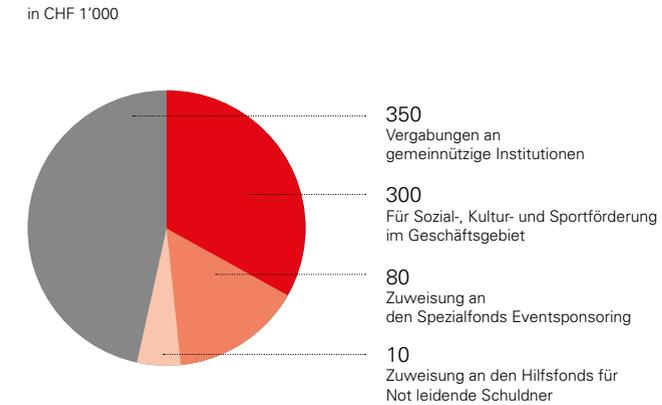
### 2016–2018 Kundenausleihungen



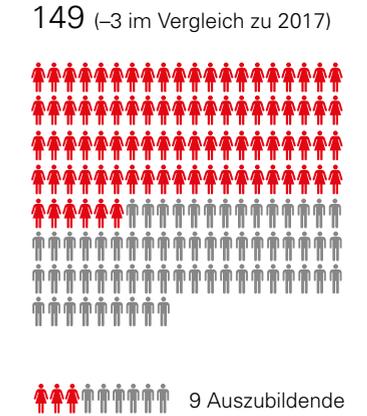
### 2016–2018 Kundengelder



### 2018 Soziales Engagement



### 2018 Mitarbeitende

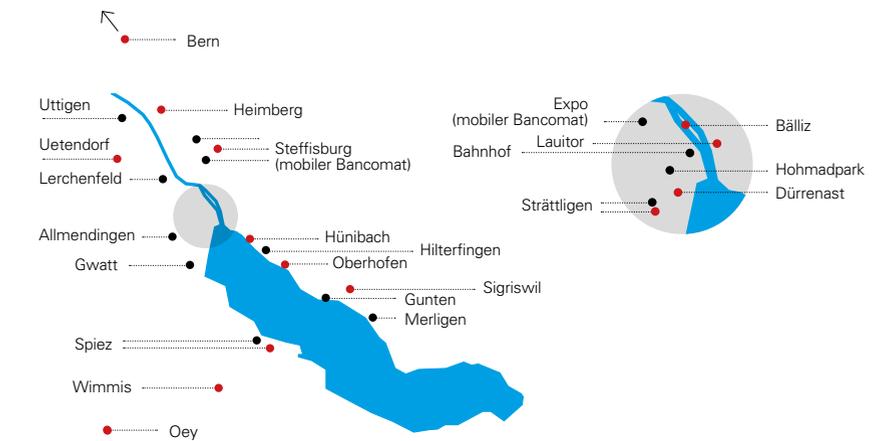


### 2018 Niederlassungen

Hauptsitz: Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun

14

- Niederlassung
- Bancomat







Verantwortung und Zusammenarbeit

## AEK BANK 1826

Die AEK Bank bietet massgeschneiderte Lösungen für individuelle Bedürfnisse. Sie legt grössten Wert auf Sicherheit und auf persönliche Kundenbeziehungen.

## Verwaltungsrat



(v.l.n.r.)

Dr. Katrin Fuhrer, Thun  
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

Dr. Christoph Bangerter<sup>1</sup>, Sigriswil  
Arzt

Philemon Zwygart<sup>2</sup>, Hilterfingen  
Mitglied Geschäftsleitung Medaxo

Marlise Rüfenacht<sup>2</sup>, Seftigen  
Notarin

Cajetan Maeder<sup>1</sup>, Oberhofen  
lic. oec. HSG (Präsident)

Christoph Sigrist, Uttigen  
Geschäftsführer der Landi Thun

Fredy Brügger<sup>2</sup>, Thun  
Partner T+R AG

Ulrich Scheidegger<sup>1</sup>, Schwarzenegg  
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

<sup>1</sup> Mitglied VR-Ausschuss

<sup>2</sup> Mitglied VR-Prüfausschuss

## Geschäftsleitung



(v.l.n.r.)

Thomas Heiniger  
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,  
SKU Advanced Management Program  
Kundencenter

Adrian Boss  
Bankfachmann und Finanzplaner mit eidg. Fach-  
ausweis, SKU Advanced Management Program  
Kundenberatung

Markus Gosteli (Vorsitz)  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
SKU Advanced Management Program  
Unternehmensentwicklung

Patric Vaudan  
Ausbildung für Fachmann Finanz- und  
Rechnungswesen  
Finanzen und Immobilien

Raymond Lergier  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
Treuhandler mit eidg. Fachausweis  
Anlagen

## Kader

Pascal Alder  
Anlagen

Christof Ammann  
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach  
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz  
Regulation und Risiko

Rita Baumann  
Kundenberatung

Lorenz Baur  
Niederlassung Spiez

Martin Berner  
Anlageadministration

Daniel Bieri  
Hauswartung und Reinigung

Rudolf Bohren  
Regulation und Risiko

Christoph Brunner  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Therese Burri  
Kundenberatung

Michel Chamoun  
Niederlassung Strättligen

Marcel Eberhart  
Stv. Leiter Niederlassungen

Reto Eggimann  
Kundenberatung

Hans Fankhauser  
Kundenberatung

Simone Fankhauser  
Kreditverarbeitung

Bruno Feller  
Leiter Niederlassungen

Ursula Flück  
Kreditverarbeitung

Renato Gnocchi\*  
Niederlassung Bern

Heidi Graf  
Kontenservice

Marianne Habegger  
Kundenberatung

Patricia Iseli  
Niederlassungen Niedersimmental

Nataly Jungclaus  
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs  
Kundenberatung

Reto Küpfer  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Walter Kupferschmid  
Niederlassung Steffisburg

Nanette Linder  
Marketing und PR

Annette Marino  
HR-Management

Manuel Meister  
Informatik

Urs Moschen  
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller  
Kaderplanung und Führungsentwicklung

Marco Pulfer  
Niederlassung Bern

Barbara Reber  
Niederlassung Oey

Patrick Rüegg  
Controlling

Marco Ryter  
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger  
Immobilien und Sicherheit

Markus Schläppi  
Kundenberatung

Iwan Schneider  
Kundenberatung

Marcel Stübi  
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter  
Marketing und PR

Carmen Theiler  
Kontenservice

Alessandra Tschanz  
Kundenberatung

Manuela von Gunten  
Niederlassung Sigriswil

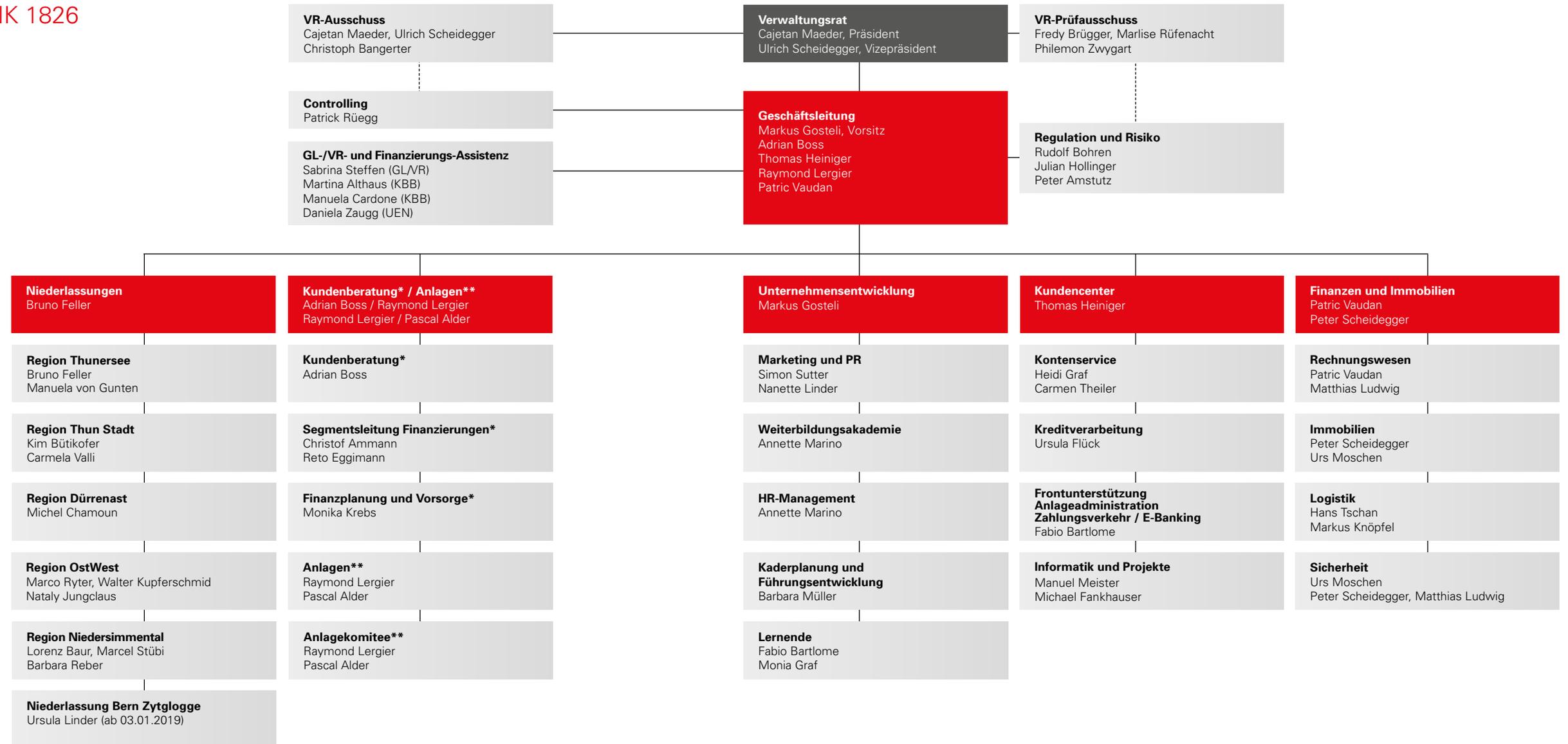
Michael Vonlanthen  
Anlagen

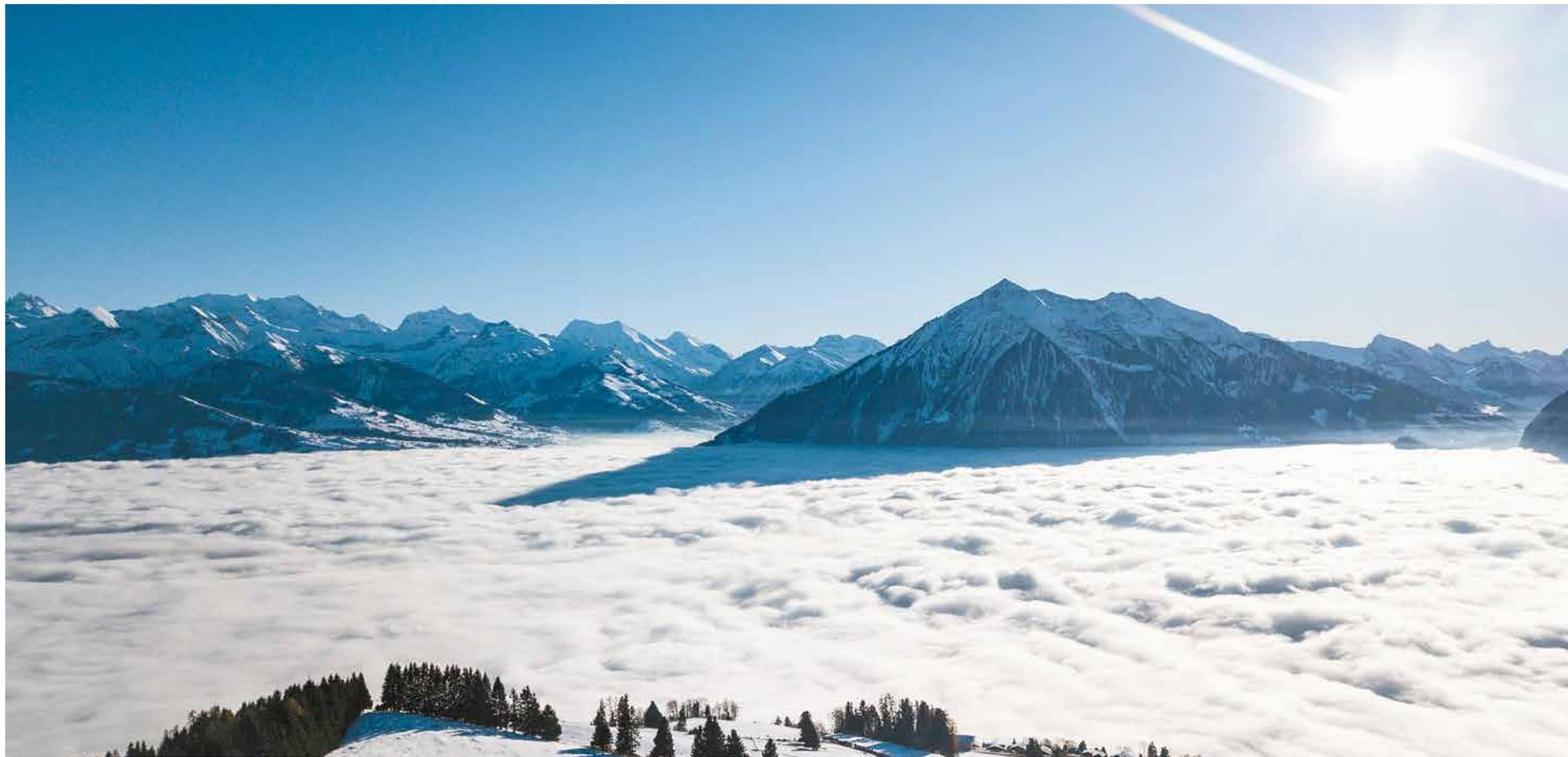
Daniela Zaugg  
Unternehmensentwicklung und  
Kundenberatung

\* bis 16. November 2018

## Organigramm AEK BANK 1826

1. Januar 2019







Gedanken und Inspirationen

## Vorworte

«Visionen sind die Leitbilder der Gegenwart  
und sie verändern die Zukunft.»

Rainer J. Stawski (\*1953), dipl. Betriebswirt/Analytiker

**Cajetan Maeder**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Markus Gosteli**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Die Segel sind gesetzt, der angepeilte Kurs motivierend.

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

**Nebst dem operativen Alltag mit all seinen Herausforderungen gewinnt die Strategie an Fahrt und wird zunehmend konkret umgesetzt. Eine interne Prüfung im Berichtsjahr zeigte zudem auf: Die Führungsgremien der AEK Bank und deren Zusammenarbeit sind bestens organisiert und die Grundwerte klar definiert.**

Welche Fakten und Einsichten gilt es aus dem vergangenen Geschäftsjahr 2018 für eine erfolgreiche Zukunft der AEK Bank mitzunehmen?

In erster Linie: Nur der stetige Einsatz materialisiert den Erfolg schlussendlich. Nur die tägliche Überzeugung unserer Kunden bringt uns Ertrag, Stabilität und Wachstum. Herausforderungen müssen in allen Unternehmensteilen, wenn sie sich nicht von selbst stellen, in Form von Visionen, Ideen und ambitionösen Zielen selbst erschaffen werden, damit wir als Institution für möglichst viele Anspruchsgruppen attraktiv bleiben.

Aus Erfahrung werden die soziale Umwelt und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht weniger komplex. Überliquide Märkte, Renditedruck für Inve-

storen, Margendruck für Unternehmen, mangelnde Fachkräfte, Verminderung von Bedürfnissen nach persönlichen Dienstleistungen und Kontakten sind nur ein paar Stichworte, die unseren Gegenwind beschreiben. Mit unserer Strategie und unserer Struktur werden wir jedoch immer wieder Antworten und Lösungen finden und dadurch Massstäbe setzen. Ich war im Jahr 2018 zum Beispiel sehr erfreut, wie unsere Strategiearbeit aus den Jahren 2016 und 2017 an Fahrt gewonnen hat und fruchtbare neue Impulse auslöste.

Ein Kompliment in diesem Zusammenhang geht an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Markus Gosteli. Als Leiter des Bereichs Unternehmensentwicklung arbeitet er mit viel Energie und starker interner wie auch externer Unterstützung an der greifbaren Konkretisierung von Strategie, Werten und Führungsgrundsätzen.

Aus dem Jahr 2018 stechen auch die neuen Erfahrungen heraus, die wir mit Kauf, Planung, Sanierung und Inbetriebnahme von historisch wertvollen und komplexen Immobilien gesammelt haben. Der Seehof Hilterfingen, das Landhaus Steffisburg und der

## «Kritisch hinschauen und Nulltoleranz gegenüber Macht- und Profilierungssucht, Geldgier und Spesenspielchen.»

«Falken» Thun sind drei beachtliche Projekte, die wir als Immobilienentwickler und -bewirtschafter erfolgreich in der Region positionieren und mit Leben füllen wollen. Kein einfaches Vorhaben, das viel Geduld abverlangt und nichts für kurzfristige Renditeoptimierer ist.

Und dann war da noch das geflügelte Wort «Group Thinking». Der Begriff beschreibt die Gefahren und Risiken von Entscheidungen in Gruppen, die mehr Risiken eingehen und fahrlässiger Entscheidungen treffen, als wenn diese als Individuum selber getragen und verantwortet werden müssten. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Corporate Governance und die Kompetenzordnung zwischen den Führungsgremien Verwaltungsrat, Verwaltungsratsausschuss, Prüfausschuss und Geschäftsleitung kritisch hinterfragt. Als Basis dienten die gesammelten Erfahrungen der letzten beiden Jahre mit dem neuen Geschäftsreglement. Die Analyse wurde durch die unabhängige Abteilung «Regulation und Risiko» unternommen und im Verwaltungsrat eingehend erörtert. Fazit: Wir haben nichts zu verbergen und können stolz sein auf unsere Arbeitsweise und die dazugehörige Organisation. Das Ganze steht und fällt aber auch in unserem Institut, trotz allen noch so ausführlichen Regulationen und Prozessen, mit dem Anstand und der Bescheidenheit von jedem Einzelnen. Dies verinnerlicht, bedeutet für die Führungstätigkeit: Kritisch

hinschauen und Nulltoleranz gegenüber Macht- und Profilierungssucht, Geldgier und Spesenspielchen.

Als Präsident des Verwaltungsrates stimmt es mich zuversichtlich, wie wir unterwegs sind, und ich freue mich auf die nächste siebenjährige Periode, die im Jahr 2019 beginnt und uns ins Jahr 2026 bringen wird: Zu dem 200-Jahre-Geburtstag der AEK Bank und ihrer unbestechlichen und sich selbst gehörenden Vision. Die Segel sind gesetzt, der Kurs passt, mit den Winden und den Bedingungen werden wir geschickt umzugehen wissen. Auf dass uns das Glück ebenfalls weiter begleiten möge!

Unser spannendes 192. Geschäftsjahr

## Etablierung der Bilanzsumme von über CHF 4.2 Milliarden

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

**Die Stabilität unserer Zahlen sowie die dahinterstehende Entwicklung im Aufbau von neuen Kundenbeziehungen gehen seit Jahren im Gleichschritt mit unserer eher vorsichtigen Budgetierung und Planung. Erfreulich dabei ist, dass die AEK Bank von vielen Neukunden entdeckt wird. Diese kommen zum grössten Teil aufgrund einer Empfehlung von bereits bestehenden Kunden zu uns.**

Die Entwicklung unserer Bilanzsumme und die Erfolgsrechnung im Geschäftsjahr 2018 bereiten sehr viel Freude. Auffallend ist die Zunahme von 1'671 neuen Kunden im Privat- und Firmenkundengeschäft auf insgesamt 65'800 Kunden. Die AEK Bank etabliert sich zunehmend als «die Hausbank» mit einem umfassenden Angebot und einem starken Servicegedanken. Konkret etablierte sich die Bilanzsumme auf einem Betrag von rund CHF 4.278 Milliarden mit einem Plus von CHF 149 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Die starke Verankerung der AEK Bank in unserem Geschäftsgebiet machte es möglich, die Kundengelder um CHF 155 Millionen auf CHF 3.333 Milliarden ansteigen zu lassen. Die Ausleihungen stiegen um CHF 168 Millionen auf CHF 3.716 Milliarden. Erfreulich ist der Auslastungsgrad unserer Kundengelder, der auf das definierte Ziel von 90 % gestiegen ist. Im Einklang mit den eingehenden Kundengeldern durften wir Ausleihungen vergeben und konnten so den Fremdfinanzierungsanteil über die Pfandbriefbank auf dem bisherigen Niveau behalten.

### Personalstrukturen

Die AEK Bank beschäftigt insgesamt 149 Mitarbeitende (ohne Lernende, Stand 31.12.2018). Davon sind 6 Personen in Führungspositionen als Mitglied der Geschäftsleitung oder als Bereichsleiter, 44 Personen als Kader in der Beratung und den Niederlassungen oder einer Abteilung tätig. Zusätzlich bildet die AEK Bank 9 Lernende aus. 75 Personen arbeiten an der Front im klassischen Retailgeschäft, in der Vorsorge- oder Anlageberatung sowie im Bereich der Finanzierungen. 66 Mitarbeitende sind im Kundencenter, im Bereich der Unternehmensentwicklung sowie im Bereich Finanzen und Immobilien tätig. In den Stabsstellen und in der Assistenz der Geschäftsleitung, dem Controlling und in der Fachstelle «Regulation und Risiken» beschäftigen wir 8 Mitarbeitende. In den Tochtergesellschaften (Terra AG, AEK Gastro AG, AEK Service AG, Seehof Hilterfingen AG und Landhaus Steffisburg AG) sind 44 Mitarbeitende angestellt.

Die Anteile der weiblichen und männlichen Mitarbeitenden teilen sich wie folgt auf:

AEK BANK 1826:

56 % weibliche und 44 % männliche Mitarbeitende

AEK Service AG:

74 % weibliche und 26 % männliche Mitarbeitende

AEK Gastro AG:

85 % weibliche und 15 % männliche Mitarbeitende

«Wir erachten das Teilzeitmodell als sehr erfolgreich.»

### Hohe Anzahl an Teilzeitstellen

Die AEK Bank legt seit vielen Jahren Wert auf ein grosses Angebot an Teilzeitarbeit, welches rege genutzt wird. Bei der AEK Bank bewährt sich auch der Wiedereinstieg nach dem Mutterschaftsurlaub mit einem Pensum zwischen 40 und 60 %, sofern eine entsprechende Stelle verfügbar ist. Auch zahlreiche Kadermitarbeitende haben 2018 von der Möglichkeit der Teilzeitarbeit Gebrauch gemacht – meist in Zusammenhang mit einer Ausbildung.

Wir erachten das Teilzeitmodell als sehr erfolgreich. Dank ihm ist es uns möglich, die Fachkompetenz der einzelnen Mitarbeitenden weiterhin zu nutzen. Erfahrungsgemäss sind unsere Teilzeitmitarbeitenden auch besonders effizient und leisten an ihrem Arbeitsplatz viel für eine reibungslose Abwicklung und Übergabe der pendenten Arbeiten.

### Ausbildung

Die externe und interne Ausbildung der Mitarbeitenden liegt der AEK Bank seit Jahren am Herzen. Wir unterstützen persönliche Weiterbildungen im Einklang mit der betrieblichen Notwendigkeit mit einer passenden Finanzierung und – je nach Situation – auch mit Zeitgutschriften. Mit unserer Laufbahnplanung kann der Mitarbeitende seine Ausbildungsthemen erkennen, planen und entsprechend auch zeitlich verdaubar umsetzen.

Im Zentrum der Ausbildungen stehen die hauseigene AEK Ausbildungsakademie sowie externe Partner und

Ausbildungsanbieter. Unsere AEK Ausbildungsakademie vermittelt mit internen Fachreferenten breites Wissen zu sämtlichen Bankthemen.

Im Fokus der externen Ausbildungen standen vor allem die Weiterbildungen zum dipl. Bankwirtschafter HF sowie zum dipl. Finanzberater IAF. Mit diesen Weiterbildungen haben die Absolventen ihr Fachwissen in der Kundenberatung vertieft. Im Rahmen der Unterstützung der Quereinsteiger in die Bankbranche absolvieren diese den Weiterbildungskurs «Banking and Finance».

Im Bereich der Hauswartdienste konnten zwei Mitarbeitende die Ausbildung zum eidg. dipl. Hauswart abschliessen. Diese Abschlüsse kommen insbesondere dem wachsenden Liegenschaftsunterhalt in unserem stets steigenden Immobilienportefeuille zugute. Die neue Kompetenz führte ebenfalls dazu, dass wir für das Geschäftsjahr 2018 externe Mandate entgegennehmen und eine erfreuliche Auslastung der Hauswartdienste verzeichnen durften. Wenn Sie also künftig eines unserer drei Fahrzeuge mit der Aufschrift AEK Service AG entdecken, sind dies unsere mobilen Hauswarte, die im Auftrag unserer Mieter oder unserer Immobilienabteilung unterwegs sind.

Ich freue mich auf die Herausforderungen im Bankjahr 2019. Es wird ein Jahr der Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen entlang unserer Strategie, Führungsarbeit und der Vertiefung unserer Werte.

«Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.»

Molière

Die Organe und Mitarbeitenden unterstützen mich auf diesem, unserem Weg und bei unseren Zielen. Ich bin dankbar, täglich auf sie zählen zu dürfen.

### Verband der freien Sparkassen

Ein erfreuliches und spezielles Ereignis möchte ich an dieser Stelle hervorheben. Als freies Mitglied des Verbandes der freien Sparkassen durften wir Ende September die Mitgliederversammlung in Thun durchführen. Das facettenreiche Programm bescherte uns zahlreiche positive Rückmeldungen. Wir blicken auf einen regen Austausch und inspirierende Referate zurück. Unsere Gäste haben die malerische Stadt Thun sowie deren Sehenswürdigkeiten der Umgebung kennengelernt. Ob auf dem Schiff, in den Bergen, im Schloss oder in der Schweizer Hauptstadt: Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die rund 120 Gäste aus Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und Schweden hier bei uns in Thun empfangen durften.

### Dank

Im vergangenen Jahr durften wir zusammen mit unseren Genossenschaftern und Kunden wiederum ein sehr gutes Geschäftsjahr erleben und abschliessen. Die aussichtsreichen Zahlen sind nur die eine Seite einer soliden Geschäftsbeziehung. Auf der anderen Seite sind nämlich die persönlichen Kontakte in einem Gespräch, per E-Mail oder an einer unserer zahlreichen Veranstaltungen sehr wertvoll.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Genossenschafter für ihr Engagement ausserhalb der Bankräumlichkeiten.

Herzlichen Dank auch an unsere Kunden für die hohe Verbundenheit mit unserem Institut, für all die tollen Inputs und Rückmeldungen. Selbstverständlich nehmen wir auch Reklamationen als Inputs auf, um zu verbessern, was notwendig ist.

Unsere Mitarbeitenden haben im letzten Geschäftsjahr hohe Flexibilität bewiesen, waren wiederum sehr engagiert und haben sich täglich mit den notwendigen Reglementen, Weisungen und Arbeitsbeschrieben vertraut gemacht und so kompetent agiert. Die immer wichtiger werdenden Fachstellen unterstützen sie dabei nachhaltig und mit breitem Fachwissen. Das Zusammenspiel der Fachbereiche und der Front verhilft zu einer raschen und kompetenten Abwicklung komplexer Kundenthemen.

Wir freuen uns auf das 193. Geschäftsjahr und sind gerne weiterhin für Sie da.





Sechs Bereiche und zwei Stabsstellen

## Rückblick

Das Geschäftsjahr 2018 zeichnet sich aus durch ein stattliches Wachstum, eine deutliche Zunahme an anvertrauten Kundengeldern und durch die Investition in das moderne Erscheinungsbild unserer Niederlassungen.

## Niederlassungen

Bruno Feller

**Unsere Kundennähe durch das dichte Niederlassungsnetz wird auch in Zukunft ein Wettbewerbsvorteil sein. Für die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung zu einer Bank sind die Distanz zur nächsten Niederlassung, deren Infrastruktur und kundenfreundliche Öffnungszeiten wichtige Entscheidungskriterien.**

Auch wenn die meisten Kunden für den Zahlungs- und den Bargeldverkehr kaum noch eine Kundenzone in der Niederlassung betreten, wollen viele von ihnen für weiterführende Geschäfte wie Zusatzdienstleistungen, Finanzierungen, Vermögensverwaltungen, Anlage- und Vorsorgeberatungen persönlich vor Ort beraten werden. Die Banken entwickeln sich vermehrt zu Beratungszentren und die tägliche Präsenz von Kundenberatern in den Niederlassungen mit entsprechenden Öffnungszeiten wird geschätzt. Wir legen grossen Wert darauf, den Kundenbedürfnissen im sich wandelnden Umfeld Rechnung zu tragen. Wir haben unserem Niederlassungsnetz aus diesem Grund in den letzten Jahren mit Um- und Neubauten grosse Bedeutung geschenkt. Die renovierten Niederlassungen mit 24-Stundenzonen und optimierten Beratungsräumen werden den heutigen Bedürfnissen gerecht. Mit dem Umbau der Niederlassung Dürrenast sowie dem Projekt «Falken» im Bälliz werden wir in naher Zukunft auch an diesen Standorten unsere Kunden in einem modernen Erscheinungsbild begrüßen dürfen.

Ein weiteres Zeichen dafür, wie wichtig uns Kundennähe ist, konnten wir im Berichtsjahr mit der Inbetriebnahme von zwei neuen, mobilen Bancomaten setzen. Ein mobiler Bancomat steht sehr präsent in Steffisburg bei der Landi. Der zweite mobile Bancomat wird bei Bedarf für regionale Anlässe eingesetzt.

Unserem Bestreben nach einheitlicher Beratungsqualität in allen Niederlassungen wurden wir in diesem Jahr mit dem Projekt «Standardisierung» gerecht. Die Beratungsprozesse wurden analysiert und nach eingehender Prüfung die ersten Standardprozesse definiert. Die konkrete Umsetzung wird uns auch im kommenden Jahr herausfordern und begleiten. Es ist unser Ziel, unseren Kunden in all unseren Niederlassungen eine einheitliche Qualität punkto Betreuung und Beratung anbieten zu können.

## Kundenberatung

Adrian Boss

**Wir blicken auf ein arbeitsintensives Geschäftsjahr 2018 zurück. Sowohl bei den uns anvertrauten Kundengeldern als auch bei den Ausleihungen konnten wir ein positives Wachstum verbuchen.**

Wiederholt stand das Geschäftsjahr 2018 unter dem Einfluss von Negativzinsen. Feststellbar war dieser Umstand in verschiedenen Hinsichten: Einerseits, weil unsere Kunden beim Erwerb von Renditeobjekten klar tiefere Bruttorenditen in Kauf nehmen mussten, andererseits aufgrund der Anfragen von grösseren Firmenkunden sowie von institutionellen Kunden, ob überhaupt und – falls ja – in welcher Höhe Guthaben auf ein Konto der AEK Bank platziert werden können, ohne dafür Negativzinsen bezahlen zu müssen.

Die Zinsen bei Festhypotheken lagen Ende 2018 auf einem ähnlichen Niveau wie Anfang Jahr. Bei der Verlängerung von auslaufenden Festhypotheken empfehlen wir nach wie vor die Wahl von mittleren Laufzeiten. Wir haben auch festgestellt, dass die Neubautätigkeit in unserem Geschäftsgebiet eher rückläufig ist und sich die Finanzierungsanfragen vermehrt auf Renovationsobjekte beziehen.

Im Firmenkundengeschäft haben wir im Geschäftsjahr 2018 unsere Beratungsressourcen verstärkt. Nicht zuletzt, weil insbesondere die Anzahl Anfragen nach Nachfolgefinanzierungen angestiegen ist. Die uns zahlreich zur Analyse eingereichten Jahresabschlüsse

zeigen grösstenteils ein fruchtbares Ergebnis. Dies freut uns sehr.

Insgesamt haben unsere Kundenberater im Berichtsjahr 1'685 Kreditvorlagen geschrieben, die durch die verschiedenen Bewilligungsinstanzen genehmigt und im Anschluss von unserer Abteilung «Kreditverarbeitung» bearbeitet wurden.

Im Frühjahr 2018 haben wir einen Anlass zum Thema «Finanzplanung» durchgeführt und der interessierten Kundschaft unsere diesbezügliche Dienstleistungspalette vorgestellt. In einem Fallbeispiel sind die anwesenden Gäste durch eine Pensionierungsplanung geführt worden. Darauf aufbauend haben wir in der Folge interne Schulungen mit unseren Kundenberatern durchgeführt mit dem Ziel, unsere Kunden noch intensiver auf die Finanz- und Vorsorgeplanung anzusprechen.

Bereichsintern haben wir ein neues Kreditreglement erarbeitet, welches per 1. Oktober 2018 erfolgreich in Kraft gesetzt werden konnte.

Mit dem Wachstum von CHF 155 Millionen auf CHF 3.333 Milliarden bei den Kundengeldern und von CHF 168 Millionen auf CHF 3.716 Milliarden des Ausleihungsgeschäfts sind wir sehr zufrieden. Unser herzlicher Dank geht an dieser Stelle an unsere Kundschaft für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringt.

## Anlagen

Raymond Lergier

**Eine erfolgreiche Entwicklung in der Vermögensverwaltung, die neue Partnerschaft im Anlagebereich mit der Zürcher Kantonalbank und herausfordernde Finanzmärkte haben das Jahr 2018 geprägt.**

Im vergangenen Jahr ist an den Finanzmärkten die Volatilität zurückgekehrt. Dies hat sich durch grössere Kursausschläge an den Aktienmärkten gezeigt. Der offene Ausgang des Handelskonflikts zwischen den USA und China, die schwierigen, fast unlösbaren Austrittsverhandlungen von Grossbritannien aus der EU und das Bekenntnis Italiens, die Schulden massiv ansteigen zu lassen, haben die Märkte stark belastet. Die immer noch robuste Weltwirtschaftslage und die weiterhin erfreuliche Gewinndynamik bei vielen Unternehmen konnten die zum Teil massiven Kursrückgänge bei Aktien nicht verhindern.

Das grosse Vertrauen unserer Kunden in unsere verschiedenen Anlagelösungen wie «Vermögensverwaltung», «Beratungsmandat» und «Execution Only» zeigt sich in der erfreulichen Entwicklung der Kundengelder sowie der Depotvolumen. Insgesamt betreut und verwaltet die AEK Bank Depotwerte im Betrag von CHF 345 Millionen. Besonders erfreulich war die Zunahme von 68 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsjahr 2018 sind wir eine erfolgreiche Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft eingegangen. Wir beziehen Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliostruktur, Aktien-, Obligationen- und Fondsresearch, Marktstudien und Publikationen. Dank dieser Zusammenarbeit werden wir den hohen Ansprüchen unserer Kundschaft in Bezug auf Beratungsqualität und Informationsgehalt gerecht und sind auch für die künftigen regulatorischen Anforderungen im Anlagebereich gewappnet.

Erstmals haben wir im vergangenen Jahr zwei interessante Anlage-Kundenanlässe durchgeführt. An beiden Abendveranstaltungen informierten wir zusammen mit Vertretern der Zürcher Kantonalbank über aktuelle Anlagelösungen und über die Entwicklung der Konjunktur- und Finanzmärkte.

Unsere neu lancierten Anlagepublikationen stossen auf breites Interesse. Viele Kunden lassen sich die gewünschten Dokumentationen regelmässig per Mail zustellen. Nebst dem täglichen «AEK Börsen-Newsletter» mit aktuellsten Informationen versenden wir seit dem vergangenen Jahr auch den monatlich erscheinenden «AEK Anlagebarometer» und das «AEK Anlagen aktuell» mit Themen zu Konjunktur, Wirtschaft und Marktentwicklungen einerseits und zur aktuellen Anlagepolitik und -positionierung andererseits.

## Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli

**Die Unternehmensentwicklung beschäftigt sich mit möglichen Modifizierungen und der Weiterentwicklung der AEK Bank. In den bereichsinternen Abteilungen «HR-Management», «Weiterbildungsakademie», «Kaderplanung» und «Marketing und PR» geht es in erster Linie um die Zukunft unserer Bank.**

### HR-Management

Motivierte Mitarbeitende zu beschäftigen, die sich mit der AEK Bank identifizieren und mit Herzblut engagieren, ist unser Ziel. Wir sind überzeugt, dass die Verkörperung unserer Werte und der Unternehmenskultur – nebst Fachkompetenz – zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren gehören. Quereinsteigende Mitarbeitende haben im Berichtsjahr diese Überzeugung erneut bewiesen. Bei der Umsetzung der erarbeiteten HR-Strategie tragen wir aktuellen Entwicklungen Rechnung und legen ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitgeberattraktivität.

### Weiterbildungsakademie

Die AEK Bank legte auch im Geschäftsjahr 2018 grossen Wert auf die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Wir unterstützen deshalb externe Weiterbildungen grosszügig. In den internen Modulen geben unsere Spezialisten nicht nur ihr Fachwissen weiter, sondern auch unsere Kultur. Die Weiterbildungsakademie bietet Hand zur fachlichen und persönlichen Weiterentwick-

lung der Mitarbeitenden. Die Akademie bezieht sich auf die interne Praxis und bringt Erleichterungen im Arbeitsalltag, berücksichtigt aber auch externe Trends.

### Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Der Fachbereich «Kaderplanung und Führungsentwicklung» begleitete die Geschäftsleitung und die Führungskräfte bei der Umsetzung der im Vorjahr aufgebauten strategischen Personalentwicklung. Die AEK Bank verfügt heute über ein strukturiertes, methodisch fundiertes Vorgehen zur Entwicklung der künftig benötigten Kompetenzen der Mitarbeitenden auf Stufe Gesamtbank. Die Regieführung der Führungsentwicklung wurde an den Fachbereich «Kaderplanung und Führungsentwicklung» übertragen. Ein Schwerpunkt lag zudem auf der Weiterentwicklung des bestehenden Führungsseminars und der Durchführung verschiedener Workshops.

### Marketing und PR

Im Berichtsjahr hat die Abteilung «MPP» unter anderem mit der Jugendkampagne «Pump&Win 2018», mit insgesamt über 20 Kundenanlässen und mit einem gewohnt breiten, regionalen Sponsoring für eine positive Wahrnehmung der AEK Bank gesorgt. Zu den wichtigsten Aktionen der Abteilung gehörten 2018 zudem die Präsenz mit Messestand an der Eigenheim Bern, die Realisation des neuen Werbespots «Genug geübt» sowie die Durchführung von drei neuen Produktevents mit Fokus auf die Themen «Anlagen» und «Finanzplanung».

## Kundencenter

Thomas Heiniger

**Unsere Kunden profitieren weiterhin von einer hohen Servicequalität. Die internen Abläufe werden laufend überprüft und optimiert, um der Gesamtbank mit schlanken und effizienten Prozessen dienen zu können. Davon profitieren in erster Linie unsere Kunden. Unsere Mitarbeitenden im Kundencenter übernehmen regelmässig neue Aufgaben, um die Entlastung unserer Kundenberater in administrativen Belangen weiter voranzutreiben.**

Die Menge der zu bewältigenden Kreditvorlagen im Kundencenter hat sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegt und setzte auch im Geschäftsjahr 2018 ein grosses Engagement, eine hohe Flexibilität, professionelle Koordination sowie ein umfassendes Fachwissen voraus. Eine hohe Qualität und eine termingerechte Erledigung waren jederzeit gewährleistet.

Die Mitarbeitenden der Abteilung «Frontunterstützung» haben weitere administrative Arbeiten unserer Kundenberater übernommen und begleiten diese zusätzlich bei Kundengesprächen. Weiter haben strukturelle Massnahmen und personelle Mutationen dazu geführt, dass die Arbeiten im Kundencenter auf mehrere Personen verteilt werden können und Stellvertretungen dadurch stets sichergestellt sind.

Die Komplexität bei den Kontoeröffnungsprozessen und den Abklärungspflichten hat aufgrund zunehmender Regularien und somit organisatorischer Herausforderungen stark zugenommen. Aus diesem

Grund wurden Orientierungshilfen erarbeitet. Die Fragen unserer Kunden und Kundenberater zu allen Karten- und Basisprodukten, zu regulatorischen Themen, Spezialkonten und Erbschaftsregelungen werden dank dieser Hilfen professionell beantwortet.

Derzeit sind 20'000 Maestro-Karten der AEK Bank im Einsatz. Mit unserer mattschwarzen Karte können die Kunden auf Guthabenbasis an unseren Bancomaten und an Fremdbancomaten schweizweit kostenlos Bargeld beziehen. Ein Vorzug, der von unseren Kunden sehr geschätzt wird.

Im Zeitalter der Digitalisierung ist ein modernes Internetbanking Pflicht. Die neue E-Banking-Plattform AEK NET wurde 2018 produktiv eingeführt, die Kunden wurden gruppenweise migriert. Die umfangreichen funktionellen und optischen Anpassungen führten wie erwartet zu einem hohen Supportaufwand. Die Rückmeldungen sind für uns sehr wichtig, damit wir unsere E-Banking-Plattform AEK NET weiter optimieren können.

Der Rollout von Windows 10 konnte 2018 erfolgreich durchgeführt werden. Zeitgleich sind unsere Computer ausgetauscht und mit der aktuellen Software bereitgestellt worden. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2018 haben wir die standortübergreifende, interne Videotelefonie aufgeschaltet. Sie ermöglicht es uns, persönlicher und auch visuell miteinander zu kommunizieren.

## Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

**Das Geschäftsjahr 2018 stand im Bereich Finanzen und Immobilien vor allem unter dem Aspekt von Erneuerungen, einerseits hinsichtlich regulatorischer Vorgaben sowie Neustrukturierungen und andererseits aufgrund von Vorbereitungen grösserer Umbauprojekte.**

Verschärfungen regulatorischer Vorschriften prägten erneut das Berichtsjahr 2018. Die Teilnahme am Pilotprojekt «Kleinbankenregime» ergibt eine Entlastung von kleinen und mittelgrossen Banken hinsichtlich der Meldepflichten. Eine besondere Herausforderung war die Umsetzung der im Sommer 2018 angepassten FINMA-Vorschriften zur Zinsrisikomessung, -steuerung und -überwachung. Mit vorgeschriebenen Standard- und Schockszenarien soll ab 2019 nachgewiesen werden, dass das Kernkapital der Bank die Risiken zu decken vermag. Im Weiteren wurde unsere Aufbauorganisation umstrukturiert, sodass betriebsorganisatorische Nutzeffekte erzielt werden. Dabei ist unter anderem auch die vormals extern vergebene Finanz- und Lohnbuchhaltung der AEK Service AG in die AEK Bank integriert worden.

Mit dem Baubeginn des Umbauprojektes «Falken» im Herzen der Stadt Thun musste auch die Niederlassung Bälliz weichen – sie befindet sich nun als Provisorium am nördlichen Ende des Bälliz. Das Umbauprojekt «Falken» wird im Jugendstil realisiert und

soll die Marke «AEK BANK 1826» mit der historischen Liegenschaft «Falken» verankern. Nebst Wohnraum und einer neuen, modern gestalteten AEK Niederlassung mit zahlreichen Beratungsräumen im Herzen der Stadt Thun entstehen Geschäftslokalitäten, ein Gastronomiebereich sowie Büro- und Praxisräumlichkeiten. Eingebaut in die neue Niederlassung wird eine 24-Stundenzone mit rund 500 Tresorfächern. Die Totalsanierung wird im Verlauf des Jahres 2020 beendet sein. Bei der Niederlassung Dürrenast wird die Erneuerung vorangetrieben. Im Spätherbst 2019 sollen neue Schalter wie auch eine 24-Stundenzone und eine Tresorfachanlage präsentiert werden können. Zudem werden die Mietwohnungen des Gebäudes energietechnisch saniert, womit ein Beitrag zur Umwelt geleistet werden kann.

Dem kontinuierlichen Zuwachs von Kundenaufträgen, sei dies bei der Münzverarbeitung oder bei der Betreuung von Liegenschaften, wurde mittels einer klaren Trennung zwischen logistischen Aufgaben für die AEK Bank und der Hauswartung für alle AEK Liegenschaften Rechnung getragen.

## Regulation und Risiko

Ruedi Bohren

**Nebst der Vorbereitung und Begleitung von insgesamt 31 Tagen Revisionstätigkeit vor Ort sowie der Organisation der Sitzungen des VR-Prüfausschusses war die Abteilung «Regulation und Risiko» im Geschäftsjahr 2018 stark durch das Tagesgeschäft beansprucht.**

Im Bereich «Risikokontrolle» standen die Einführung und die Umsetzung des durch die FINMA neu geforderten «Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement» im Fokus. Dieses regelt die Beurteilung und die Bewirtschaftung aller Risiken, denen die AEK Bank ausgesetzt ist. Die damit verbundenen Arbeiten unserer Stabsstelle erstrecken sich von unangemeldeten Kassenkontrollen über die Prüfung der Limiteneinhaltung bis hin zu umfangreichen Auswertungen hinsichtlich verschiedener Kreditrisiken.

Erneut begleitete die «Compliance» alle operativen Einheiten bei der bankinternen Überwachung von aufsichtsrechtlichen bzw. gesetzlichen Regulierungen. Dauerthema blieb dabei – trotz unserer regionalen Ausrichtung – die Adaption internationaler Vorgaben. Positiv wahrgenommen wurde im Geschäftsjahr 2018 die vermehrte Einbindung unseres internen Rechtsdienstes. Dieser kann durch die Berater und Sachbearbeiter zur Beurteilung bei Spezialfällen im Kundengeschäft beigezogen werden. Der Rechtsdienst beschäftigt sich zudem mit der Prüfung und mit der Erstellung von Verträgen oder behandelt Anfragen von Behörden.

## Controlling

Patrick Rüegg

**Der Verwaltungsrat genehmigte im zweiten Semester 2018 auf Antrag der Geschäftsleitung die neue Stelle «Controlling», um den Führungsprozess der AEK Bank mit einem Führungsinstrument zu unterstützen.**

Die neu geschaffene Funktion dient dazu, jederzeit die Plausibilität des umfangreichen Zahlenmaterials sicherzustellen.

Das Führungsinstrument soll den Führungsgremien bei der täglichen Arbeit dazu dienen, Führungskennzahlen als Entscheidungsgrundlage zu nutzen. Weiter sollen Entwicklungen durch ein Abweichungsreporting von Ist- und Sollwerten plausibilisiert und mit Massnahmenvorschlägen der Geschäftsleitung vorgelegt werden. Die Controlling-Stelle unterstützt die Geschäftsleitung bei der Steuerung der Gesamtbank.

Nach der Erarbeitung des Detailkonzepts im Jahr 2018 wird sich die neue Stelle im kommenden Jahr hauptsächlich mit der Entwicklung des Führungsinstruments befassen.

## Personelles

Annette Marino

### Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

#### Zu **Prokuristen**:

Marianne Habegger

Senior Kundenberaterin Finanzierungen, per 1. Januar 2019

Ursula Linder

Niederlassungsleiterin Bern, per 1. Januar 2019

Marco Pulfer

Senior-Kundenberater Niederlassung Bern, per 1. Januar 2019

Michael Vonlanthen

Senior-Kundenberater Anlagen, per 1. Januar 2019

#### Zu **Handlungsbevollmächtigten**:

Fabio Bartlome

Leiter Frontunterstützung, per 1. Januar 2019

Lilian Graf

Junior Kundenberaterin Niederlassung Dürrenast, per 1. Januar 2019

Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Kultur.

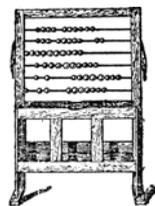
### Pensionierungen

**Esther Aeschlimann** trat per Ende Oktober 2018 in den verdienten Ruhestand. Sie trat am 1. September 1981 als Mitarbeiterin Hypothekarabteilung in den Dienst der AEK Bank ein. Ab dem 1. Januar 2012 war sie im Risikomanagement tätig und trug seither den Titel einer Handlungsbevollmächtigten. Per 1. Januar 2013 wurde sie zur stv. Leiterin Kreditadministration befördert. Ab dem 1. Januar 2017 begann sie auf eigenen Wunsch, bereits etwas kürzer zu treten, und war fortan als Spezialistin Kreditverarbeitung tätig. Esther Aeschlimann hat sich in den 37 Jahren ihrer Tätigkeit im Einklang mit der AEK Bank weiterentwickelt und handelte stets im Sinne unserer Kunden. Aufgrund ihrer vertieften Fachkenntnisse war sie für die Abteilung eine wertvolle Unterstützung und Ansprechperson. Besonders zu erwähnen gilt es ihre Tätigkeit als Schnittstelle zur Pfandbriefbank. Esther Aeschlimann ist eine sehr hilfsbereite und motivierte Persönlichkeit, die von allen sehr geschätzt und respektiert wurde.

**Regine Rudolf** stieg am 1. Februar 1989 als Mitarbeiterin Mikroverfilmung in die AEK Bank ein. Nach jahrelangem Engagement im Scanningbereich wechselte sie im Jahr 2008 in die Abteilung Rechnungswesen. Im Juni 2016 übernahm sie ihre neue Funktion als Mitarbeiterin Logistik, welche sie mit viel Herzblut bis zu ihrer Pensionierung am 30. November 2018 ausgeübt hat. Sie blieb der AEK Bank 29 Jahre lang treu und erarbeitete sich ein breites Fachwissen. Auf Regine Rudolf war immer Verlass.

Die Geschäftsleitung dankt Esther Aeschlimann und Regine Rudolf herzlich für ihr persönliches Engagement, ihre wertvolle Unterstützung sowie die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir beiden herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihnen als Botschafterinnen der AEK Bank.





## Bilanz und Erfolgsrechnung

# Jahresbericht

Die AEK Bank konnte ihren Gewinn erneut steigern und wird diesen grösstenteils für die Erhöhung des Eigenkapitals verwenden.

Die AEK BANK 1826 kann trotz schwierigem Umfeld und hart umkämpftem Marktgebiet ein gutes Geschäftsjahr 2018 präsentieren, konnten doch die Bilanzsumme wie auch der Jahreserfolg konstant gesteigert werden. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dank dem erfreulichen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 155.3 Millionen (+4.9 %) auf CHF 3.333 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 167.8 Millionen (+4.7 %) auf CHF 3.716 Milliarden angestiegen. Der Kundenausleihungsdeckungsgrad konnte weiter erhöht werden und beträgt sehr gute 89.7 %.

Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftsparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 148.6 Millionen (+3.6 %) auf CHF 4.278 Milliarden.

Die Liquiditätszuflüsse von fällig gewordenen Obligationen in den Finanzanlagen von netto CHF 13.8 Millionen wurden für das Ausleihungsgeschäft für unsere Kunden verwendet. Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen worden, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht

werden kann. Diese beträgt am Jahresende 120.3 % und konnte um 4.7 Prozentpunkte erhöht werden. Mit dieser Quote erfüllen wir die gesetzliche Anforderung von 100 %, gültig ab 1. Januar 2019, deutlich. Um keine Negativzinsen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank begleichen zu müssen, ist der Überwachung zur Einhaltung der Freigrenze hohe Priorität zugewiesen worden. Dadurch wurde das fällige Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 20 Millionen nicht mehr erneuert.

Auch im letzten Jahr wurden wiederum stattliche Investitionen in Liegenschaften in der Höhe von CHF 4.8 Millionen getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben.

Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft hat sich infolge der weiterhin verengenden Zinsmarge um 3.1 % zurückgebildet. Diese Mindereinnahmen konnten bei den anderen Ertragsparten und bei den Kosten nicht ganz aufgefangen werden. Dadurch schliesst der Geschäftserfolg mit CHF 18.4 Millionen leicht unter dem Vorjahr ab. Nach einer Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 4 Millionen sowie unter Berücksichtigung von tieferen Steueraufwendungen können wir mit CHF 9.8 Millionen einen leicht höheren Jahresgewinn als im Vorjahr ausweisen (+1 %).

## Bilanz

### Liquiditätslage und Deckungserfordernisse

Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsmi-nima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet.

### Kreditgeschäft

Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 186.9 Millionen (+5.7 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 206.6 Millionen). Als Folge abgeschlossener Baukredite und deren Umwandlung in Hypotheken haben sich die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 19.1 Millionen auf CHF 252.2 Millionen reduziert. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 168.1 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen nur noch rund 2 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Die laufende Beurteilung und Massnahmeneinleitung im Kredit-Portefeuille führte dazu, dass der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken sich wiederum reduziert hat. Mit einem Anteil von 2.3 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

### Handelstätigkeit / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen derzeit nur geringfügige Edelmetallbestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 98.3 % oder CHF 60.3 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaft darf mit einem Anteil von CHF 0.5 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

### Beteiligungen

In den Beteiligungen erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung der SIX Group AG ein Zuwachs. Mit Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 18.3 Millionen.

### Sachanlagen

Die Zunahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist auch im Berichtsjahr vor allem auf den Neubau in Wimmis wie auch auf den Erwerb des Escherparks in Spiez zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

### Passiven

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem äusserst erfreulichen Zuwachs von CHF 155.1 Millionen (+5.1 %) auf hohe CHF 3.221 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparbereich (+101.2 Mio.) und andererseits bei den übrigen Produkten (+53.9 Mio.) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen sind praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr und kommen auf einen Bestand von CHF 111.6 Millionen. Infolge der Negativzinsproblematik wurde das fällige Pfandbriefdarlehen über CHF 20 Millionen nicht mehr verlängert, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 390 Millionen reduziert hat.

### Eigene Mittel

Die bilanzierten, als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 12.9 Millionen dotiert, womit eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führen die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven, inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung, zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass von CHF 477.3 Millionen. Diese entsprechen somit 11.2 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstel-

lungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

### Ausserbilanzgeschäfte

Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 1.7 Millionen abgenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 29 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 5.9 Millionen handelt es sich um das jederzeitig abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll libe-rierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2018 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

## Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, hat sich infolge sinkender Marge um CHF 1.5 Millionen bzw. 3.1 % auf CHF 48.1 Millionen zurückgebildet. Gut ein Drittel des Rückgangs ist bei den verfallenen Obligationen in den Finanzanlagen zu suchen. Die anderen zwei Drittel stammen von den Zinserträgen und -aufwendungen. Mit einem Anteil von 88.9 % (Vorjahr 89.6 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle.

### Kommissionsgeschäft

Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte vor allem dank dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erhöht werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungsmandaten beträgt sehr gute 37 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 72 Millionen. Ein Viertel der Ertragssteigerung im Kommissionsgeschäft stammt von den Depotgebühren. Das Depotvolumen konnte um CHF 7 Millionen oder 2 % auf CHF 345 Millionen erhöht werden. Dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft schliesst das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit fast einer Viertelmillion über dem Vorjahr ab.

### Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Der Devisen- und Sortenerfolg hat sich um 18 % auf CHF 1.7 Millionen verbessert. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 1.2 Millionen um CHF 0.3 Millionen unter dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf Beteiligungs- (CHF 0.8 Millionen) und Liegenschaftserfolgen (CHF 0.7 Millionen).

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand konnte mit CHF 0.2 Millionen weniger hohen Kosten als im Vorjahr abschliessen. Infolge höherer IT-Kosten ist der Sachaufwand mit CHF 0.2 Millionen über dem Vorjahr ausgefallen. Hingegen konnten bei den Personalkosten rund CHF 0.4 Millionen eingespart werden, da in diesem Jahr keine ausserordentliche Zuweisung an die Pensionskasse erfolgt ist (2017: CHF 1 Million). Jedoch sind die Beiträge an die Pensionskasse durch den Primatwechsel um CHF 0.5 Millionen angestiegen. Wie in den Vorjahren wurde darauf Wert gelegt, dass sich die Mitarbeitenden weiterbilden. Die Ausbildungskosten haben sich im Berichtsjahr um CHF 0.1 Millionen auf CHF 0.4 Millionen erhöht.

### Geschäftserfolg

Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 10 Millionen sind die Beteiligungen mit CHF 2.7 Millionen reduziert worden. Zudem konnten die inneren Reserven der Bank mit der Dotierung freier Rückstellungen über CHF 4.1 Millionen verstärkt werden. Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 18.4 Millionen um CHF 0.2 Millionen leicht schlechter ab als im Vorjahr. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis kommt auf 44.3 % (Vorjahr 43.6 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind analog Vorjahr mit CHF 4 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert worden.

### Steuern

Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 4.7 Millionen (–CHF 0.2 Millionen) vorgenommen.

### Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 9.8 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 49 verwendet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

## Bilanz

31. Dezember 2018

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	419'772	416'686
Forderungen gegenüber Banken	19'801	24'086
Forderungen gegenüber Kunden	271'300	252'192
Hypothekarforderungen	3'277'357	3'464'230
Handelsgeschäft	55	74
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	2
Finanzanlagen	75'154	61'331
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'641	1'127
Beteiligungen	20'650	18'343
Sachanlagen	42'716	39'228
Sonstige Aktiven	876	656
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'129'322</b>	<b>4'277'955</b>
Total nachrangige Forderungen	7'815	4'329
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'000	5'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	32'000	36'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'065'931	3'221'055
Kassenobligationen	111'423	111'565
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	410'000	390'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'820	5'424
Sonstige Passiven	1'860	1'702
Rückstellungen	102'782	102'931
Reserven für allgemeine Bankrisiken	116'750	120'750
Gesetzliche Gewinnreserve	265'039	273'716
Gewinn (Periodenerfolg)	9'717	9'812
<b>Total Passiven</b>	<b>4'129'322</b>	<b>4'277'955</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	7'899	6'200
Unwiderrufliche Zusagen	139'260	168'273
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	5'947
Verpflichtungskredite	0	0

## Erfolgsrechnung 2018

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	59'119	57'303
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	3	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'755	1'203
Zinsaufwand	-11'241	-10'390
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>49'636</b>	<b>48'119</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5'709	1'316
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>55'345</b>	<b>49'435</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'738	2'018
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	237	64
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'879	2'045
Kommissionsaufwand	-992	-1'023
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'862</b>	<b>3'104</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>1'427</b>	<b>1'690</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2	0
Beteiligungsertrag	755	806
Liegenschaftenerfolg	637	679
Anderer ordentlicher Ertrag	67	54
Anderer ordentlicher Aufwand	-5	-350
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'456</b>	<b>1'189</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-14'647	-15'253
Ausserordentliche Zuweisung an Pensionskasse	-956	0
Sachaufwand	-8'522	-8'686
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-24'125</b>	<b>-23'939</b>
Subtotal Geschäftsaufwand vor ausserordentlicher Zuweisung an Pensionskasse	-23'169	-23'939

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'774	-12'678
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-5'551	-414
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>18'640</b>	<b>18'387</b>
Ausserordentlicher Ertrag	9	166
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'932	-4'741
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'717</b>	<b>9'812</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'717</b>	<b>9'812</b>
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9'717</b>	<b>9'812</b>
Gewinnverwendung		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-7'900	-8'000
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>717</b>	<b>712</b>
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-277	-272
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





Damals und heute

## Einblick

Trotz Umbruch in der Wirtschaftswelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts blieb die damalige Ersparniskasse des Amtes Thun ihrem Grundauftrag, einen Hafen für sicheres Sparen zu bieten, treu. Der Thuner Regisseur Luki Frieden hat für die AEK Bank einen neuen Werbespot produziert und geht darin auch auf die wunderschönen Facetten der Region Thun ein.

Chronik Teil III: Zweite Welle der Finanzmarktentwicklung ab 1851

## Die Ersparniskasse des Amtes Thun in einer Wirtschaftswelt im Umbruch

Katrin Leibundgut

**In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wandelte sich die Schweizer Bankenlandschaft fundamental. Auch die AEK Bank, damals noch die Ersparniskasse des Amtes Thun (EKAT), wuchs und bezog 1879 ihre ersten eigenen Geschäftsräumlichkeiten. Ihrem Grundauftrag, eine Institution für sicheres Sparen zu sein, blieb sie treu.**

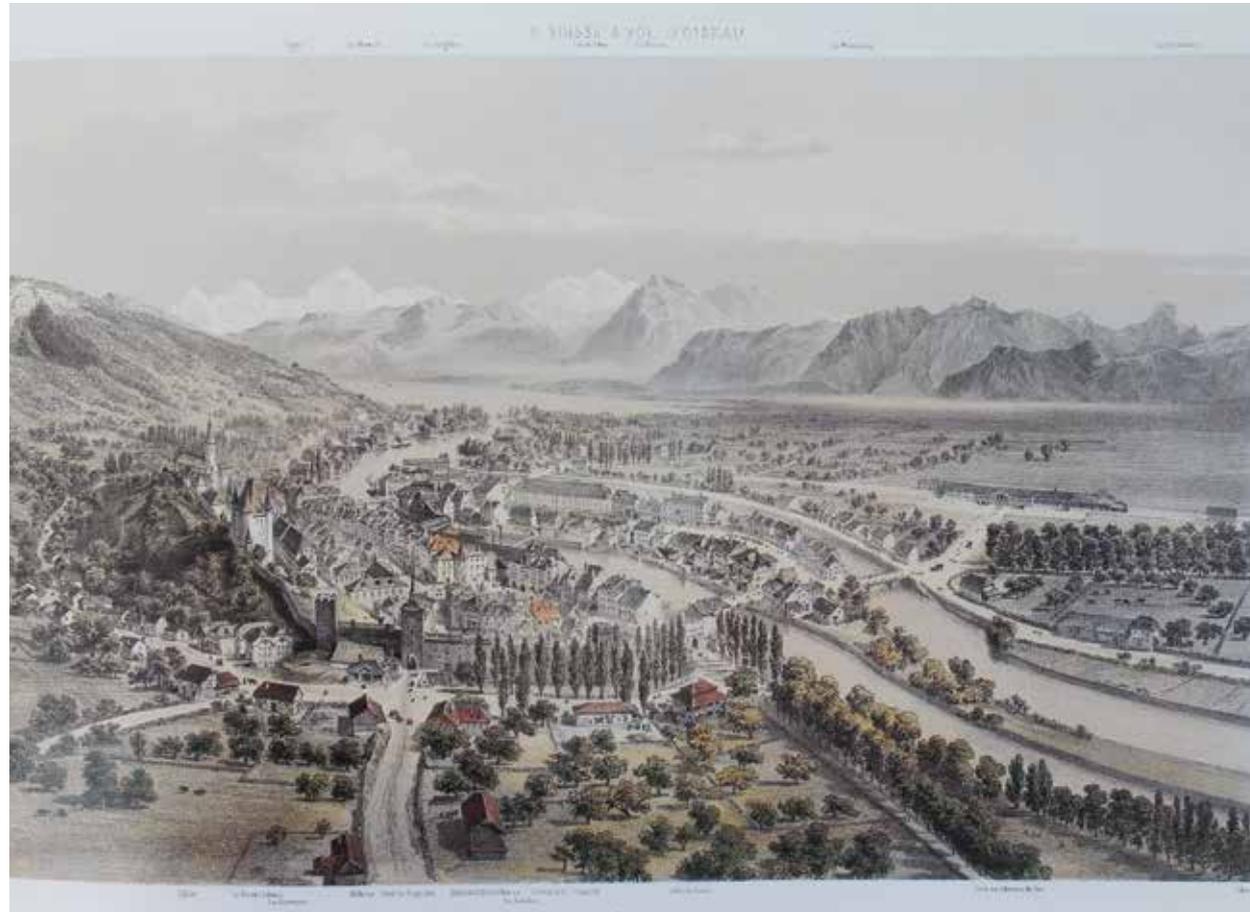
Mit der zweiten Welle der Finanzmarktentwicklung im 19. Jahrhundert forderten schweizweit auch das mittelständische Gewerbe und die Landwirtschaft Kreditinstitutionen für die Finanzierung ihrer neuen Strukturen und Geschäftsprozesse. Zur Befriedigung dieser Erwartungen entstanden ab 1851 Lokalbanken, Spar- und Leihkassen, Kantonalbanken mit Filialen sowie einige Universal-Grossbanken, die sich etwas anderen Erfolgszielen und Kundenkreisen verpflichtet fühlten als die EKAT.

**Bescheidene, aber sichere Rendite behielt Priorität**  
Die EKAT und andere frühe Sparkassen betrachteten sich vor 1851 nicht primär als Kreditversorgerinnen des Mittelstandes, sondern verstanden sich als gemeinnützige Institutionen für die bescheidenen Bevölkerungsschichten. Die Geldanlage auf Kreditgewährung auf der Aktivseite der Bilanz war für sie nicht viel

mehr als ein notwendiges Übel auf dem Weg zur Umsetzung ihrer bürgerlich-sozialen Mission.

Im Jahr 1868 lehnte es die EKAT explizit ab, ihr Institut in eine «Spar- und Leihkasse» umzutauften. Den Verantwortlichen erschien die verbale Gleichgewichtung von «Sparen» und «Ausleihen» im eigenen Namen als zweckfremde Öffnung für unerwünschte Spekulationsgeschäfte. Die bestehende Kundschaft mit ihrem Interesse an einer bescheidenen, aber sicheren Rendite hatte für die EKAT weiterhin Priorität.

Einige Jahre später verzichtete die EKAT ebenso bewusst auf die Einführung des sich verbreitenden Kontokorrentgeschäfts. Für sie war dieses unvereinbar mit ihrem prioritären, gemeinnützigen Auftrag im Dienste der einfachen Sparer. Der Amtsbezirk Thun erhielt damals trotzdem einige für diese Zeit «modernere» Banken, beispielsweise die Spar- und Leihkasse Thun im Jahr 1866.



Jules Arnout: *Thun, Vue prise au-dessus de la route de Berne.*  
Lithografie. Um 1860.

Diese einzige wirkliche Vogelschau-Darstellung aus der späten Kleinmeister-Ära ist von grosser dokumentarischer Bedeutung. Das gilt auch dann, wenn man kleine Ungenauigkeiten in einzelnen Strassenzügen und Gebäudewiedergaben entdeckt. Die Hochschätzung dieser Lithografie ist insbesondere auch deshalb berechtigt, weil anzunehmen ist, dass dem Luftbild einzig und allein das auch bei andern Schweizer Städtebildern geschulte ausgezeichnete Vorstellungsvermögen des Künstlers zugrunde liegt. Die Theorie, Arnout hätte eine Aufnahmeskizze aus einem an langem Seil hoch gehängten Ballon angefertigt, wird heute nicht mehr vertreten. Der geneigte Betrachter beachte nicht nur die alten Befestigungsanlagen der Stadt, die neue Eisenbahnanlage und den Vordergrund mit den Gebäuden am Graben vor der Stadtmauer (heute Grabengut). Er soll sich ebenso mit neugierigen Augen und wachem Geist einen ausgedehnten Rundgang in den Strassen und Gassen, über Plätze und Brücken, durch Tore und Peripheriegebiete gönnen und diesen in vollen Zügen geniessen. Dabei wird es ihm an Überraschungen und Entdeckungen nicht mangeln.

Bildquelle: *Thun in Kleinmeister-Originalen 1760–1878, Ein Bilderbuch, Privatdruck 2017.* Markus Krebser.

### Bezug der ersten Büroräumlichkeiten

1879, im 54. Geschäftsjahr der EKAT, fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss, die bis anhin in einer Person vereinigte Kassier- und Buchhalterstelle zu trennen und die beiden Posten neu zu besetzen. Der bisherige Inhaber beider Posten hatte klar zu viel zu tun, ausserdem war eine schnellere Abwicklung der Geschäfte gewünscht. Am 1. Dezember 1879 trat der neu gewählte Buchhalter Christian Oesch, bisheriger Angestellter der Berner Handelsbank, seine Stelle bei der EKAT mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 1'500.00 bis Fr. 2'000.00 an und tätigte die Geschäfte fortan im ersten Kassenbüro der EKAT. Dieses befand sich an der Kreuzgasse (heute: Obere Hauptgasse) im heutigen Haus der Familie Schoder, wo Franz Rudolf Müller damals Spezereien verkaufte und zugleich als Kassier der EKAT fungierte. Die jährliche Lokalmiete für das erste Kassenbüro betrug Fr. 200.00, inklusive Nebenkosten für Beleuchtung und Heizung.

### Die Universal-Grossbank als neues Modell

Die revolutionärste Neuerung in der Schweizer Bankenlandschaft war zweifellos die Grossbank, eine nach dem Muster des französischen «Crédit mobilier» operierende Universalbank im Rechtskleid einer Aktiengesellschaft. Die heutige Credit Suisse, 1856 gegründet als «Schweizerische Kreditanstalt» durch den «Eisenbahnbaron» Alfred Escher, stand damals in engster Beziehung mit dem Eisenbahnbau und mobilisierte umfangreiche Volumen schweizerischen und ausländischen Kapitals, um den in der Schweiz leicht verspäteten Eisenbahnbau zu finanzieren. Im Amtsbezirk Thun wurden 1859 die ersten Eisenbahnzüge der damaligen «Centralbahn» empfangen.

### **Deutsch-Französischer Krieg als Auslöser einer Finanzkrise**

Ein grosser Schock für das schweizerische Finanzsystem war der durch den Deutsch-Französischen Krieg im Sommer 1870 ausgelöste, vorübergehende Ausfall des Finanzplatzes Paris. Sein Geldmarkt hatte allen peripheren Finanzplätzen der Lateinischen Münzunion als Liquiditätspool gedient und seine Münzstätte und die Zentralbank (Banque de France) waren bisweilen Lieferanten der in der Schweiz zirkulierenden gesetzlich anerkannten Silber- und später auch Goldmünzen. Zahlreiche Schweizer Banken mussten ihre Kreditgewährung und Wechseldiskontierung einschränken und konnten ihre fälligen Barzahlungsverpflichtungen nicht mehr vertragsgemäss erfüllen.

«Die jährliche Lokalmiete für das erste Kassenbüro betrug Fr. 200.00, inklusive Nebenkosten für Beleuchtung und Heizung.»

### **Robuste EKAT**

Aus den eher spärlichen Dokumenten über die Epoche der Jahre 1866 bis 1885 der EKAT zu schliessen, dürften die bisweilen als «Sturm und Drang» bezeichneten Jahre bei der EKAT keine nennenswerten Turbulenzen verursacht haben. Ein wesentlicher Grund zur Erklärung des relativ robusten Wachstums könnte in der Tatsache liegen, dass die EKAT sich in die entstehenden Geschäftsfelder der Finanzwelt jener aufgeregten Gründerjahre nur vorsichtig eingeschaltet hatte. Börsen-, Wechsel- und Kontokorrentgeschäft sowie Handelsfinanzierungen und auch Eisenbahn- und Grossindustriefinanzierungen zählten nicht zu ihrem zentralen Aktivgeschäft. Einlagen wurden bei der EKAT bisweilen nur in dem Masse entgegengenommen, in welchem dafür auch gut besicherte und diversifizierte Anlagen verfügbar waren.

Quelle:  
Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun, 1826–1926,  
Ein Beitrag zur Heimatkunde, Dr. Martin Trepp.





## «Genug geübt»

Katrin Leibundgut

**Die Botschaft des neuen Werbespots der AEK Bank ist klar verständlich: «Genug geübt». Wer den Traum vom Eigenheim schlussendlich verwirklichen will, darf sich für eine Beratung gerne an die AEK Bank wenden. Der Thuner Regisseur Luki Frieden hat bei der Produktion des Spots auf Bewährtes gesetzt und dabei die Region Thun ins Zentrum gerückt.**

Nein, das Rad haben der Thuner Regisseur Luki Frieden und sein Team nicht neu erfunden, als es darum ging, für die AEK Bank eine neue Kino- und Online-Kampagne zu gestalten. Mehr als ein Jahr hat Luki Frieden in engem Austausch mit der Marketingabteilung der AEK Bank am Projekt gearbeitet. Der Regisseur sagt: «Die AEK Bank gehört seit bald 200 Jahren zu Thun. Da liegt es nahe, auf Bewährtes und die Region zu setzen.» Es sind denn auch zeitlose Elemente, die im eineinhalbminütigen Kunstwerk in Bild und Ton eine zentrale Rolle spielen: Wäscheklammern, eine Fahngirlande, ein Spatz-Zelt oder ein Camper prägen die Stationen eines Menschenlebens – all das inszeniert vor dem spektakulären Alpenpanorama, das die Region Thun bietet. Und dann gibt es da diese kleinen Anspielungen im Hintergrund, wenn etwa zwei Mädchen voller Stolz ihr geschaffenes «Nest» betrachten und hinter ihnen an

der Wand ein «Blümlisalp»-Bild des Marinemalers Uli Colombi hängt. Es gibt keinen einzigen Augenblick im Film, der nicht unmissverständlich klarmacht: «Wir gehören zusammen – und zwar hier, in unserer unvergleichlich schönen Region. Hier bauen wir unsere Zukunft!»

### Eine Herzensangelegenheit

Für Luki Frieden, der sich mit TV- und Kino-Produktionen einen Namen gemacht hat und immer wieder auch mit Superstars wie Roger Federer, Lindsey Vonn, Aksel Svindal oder Bode Miller dreht, war die Produktion der neuen Kampagne denn auch eine Herzensangelegenheit. Nach 2006 und 2012 präsentiert er seinen dritten Spot für die AEK Bank – und setzt sie darin optisch in einer Art und Weise in Szene, dass sie in Sachen Marktauftritt mit national erfolgreichen Kampagnen auf Augenhöhe steht.

Wer jetzt jedoch glaubt, Luki Frieden habe für den Filmdreh mit der ganz grossen Kelle angerührt, liegt falsch. Den mystischen Zauberwald hat der Regisseur auf eigene Faust gesucht – mehr als zehn Forste in der Region hat er auf Spaziergängen zusammen mit seinem Hund durchkämmt. Die Darstellerinnen und Darsteller – mehrheitlich Laienschauspieler – hat er bis auf ganz wenige Ausnahmen selber in der Region



Thun gesucht und gefunden. Mit Nachwuchsmodel Naomi Trachsel aus Hünibach hat sich indes eine junge Frau aktiv um den Auftritt im Film beworben, die bereits national und international als Model von sich hat reden gemacht.

#### Ein bodenständiger Wunsch

«Eine Zusammenarbeit in der Region, mit Luki als Produzent, war schon immer mein heimlicher Wunsch!», sagt Naomi Trachsel, die auch fest in der Region Thun verwurzelt ist: «Jeden Morgen freue ich mich, aus dem Fenster zu schauen und zuzusehen, wie der Morgen anbricht und die Jahreszeiten das Gesicht der Natur verändern. Nicht nur die felsigen Wände faszinieren mich, auch die saftigen Wiesen, die dichten Wälder, der See und die unbeschreibliche Aussicht aus jedem Winkel.» Und im Wissen darum, dass im Modelbusiness oftmals Schein und Sein verwechselt zu werden drohen, hegt Naomi Trachsel wie so viele einen ganz bodenständigen Wunsch, wenn sie sagt: «Ein Traum, den ich mit vielen Leuten teile, ist, dass ich mir vielleicht später ein eigenes kleines Haus am See, mit Ausblick auf die geliebten Berge, leisten kann.»

#### Werbespot wird ab Mitte März 2019 veröffentlicht

Mit dem Kurzfilm stärkt die AEK Bank ihren Auftritt auf den verschiedensten audiovisuellen Kanälen: Während der Werbespot ab Mitte März 2019 in voller Länge vorwiegend im Rahmen von Kunden- oder bankinternen Anlässen gezeigt werden wird, wurden zwei 45-sekündige Versionen gezielt für die Bewerbung in Kinos und im Lokalfernsehen gestaltet. Und drei Kurzclips von je 15 Sekunden Länge werden die Nutzer verschiedener Online-Plattformen wie z.B. Instagram oder YouTube auf die Dienstleistungen und Produkte der AEK Bank aufmerksam machen.



**Bildlegende**

Titelbild: Joel Baur, Gantrischseeli im Naturpark Gantrisch

Seite 4/5: Marcel Gross, Oberaar- und Unteraargletscher am Grimselpass

Seite 10/11: Marcel Gross, Blausee, Kandergrund

Seite 13: Tabea Reusser, Verwaltungsrat

Seite 14: Tabea Reusser, Geschäftsleitung

Seite 18/19: André Lergier, Niesen

Seite 26/27: Marcel Gross, Sonnenaufgang bei Rämmisgummen

Seite 38/39: André Lergier, Stadt Thun

Seite 50/51: Marcel Gross, Stadt Bern

Seite 58: Bernhard Rüdt und Stefan Sutter, Drehtage Werbespot «Genug geübt»

Seite 60: Bernhard Rüdt und Stefan Sutter, Drehtage Werbespot «Genug geübt»

Seite 62/63: Alain Rychener, Gurnigel mit Blick Richtung Gantrisch

**Impressum**

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft

Konzept, Koordination und Realisation: Simon Sutter, Nanette Linder, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Pascale Messerli

Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, [www.nordland.ag](http://www.nordland.ag)

Druck: Jost Druck AG, Hünibach



AEK BANK 1826  
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun  
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00  
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauter · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf  
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge